

Herr Eberhard Frank, Leiter des Statistischen Amtes, trat in den Ruhestand

Der Leiter des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart, Herr Eberhard Frank, trat zum 30. November 2004 in den Ruhestand. „Statistik aus Leidenschaft“ war sein Motto, als Statistiker wirkte er nicht nur innerstädtisch, er hatte auch in der Landes- und Bundesstatistik und über die Landesgrenzen hinaus einen sehr guten Ruf als Experte für Statistik und Wahlen.

Aufgewachsen im badischen Weingarten mit Studium in Karlsruhe trat Eberhard Frank am 01.01.1973 als technischer Diplombetriebswirt in das Statistische Landesamt Baden-Württemberg ein. Neben der Umstrukturierung der Mikrozensusstichprobe und der Integration der EG-Arbeitskräftestichprobe in das System nationaler Stichprobenerhebungen waren Hauptmeilensteine seiner Arbeit in der Landesstatistik die Durchführung und Auswertung einer Wohnungsstichprobe und insbesondere die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Volkszählung 1987. Die Effizienz und Wirtschaftlichkeit dieser Großprojekte wurde in hohem Maße durch seine betriebswirtschaftliche Grundausrichtung gewährleistet. Fachlich arbeitete er bei der Lösung vieler Probleme damals bereits eng mit der Kommunalstatistik zusammen. Auch wurden seine Erfahrungen bei der Formulierung des Landesstatistikgesetzes von 1991 einbezogen.

Am 1. Mai 1993 wurde Herr Frank zum Leiter des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart bestellt. Mit dem Erfahrungsschatz aus der Landesstatistik baute er das Statistische Amt in wenigen Jahren zu einem Informationsdienstleister für die Fachämter, die Verwaltungsspitze und den Gemeinderat aus. Bereits in den ersten Jahren initiierte er den Aufbau des Online-Informationssystems KOMUNIS, mit dem heute alle Mitarbeiter der Stadtverwaltung und die Gemeinderäte aktuelle statistische Informationen sowie Zeitreihen und

Veröffentlichungen direkt abrufen können. Auch wurde unter seiner Regie ein Prognosesystem entwickelt, das relevante Bereiche von Einwohnern über Haushalte und Erwerbspersonen bis hin zu Kraftfahrzeugen umfasst. Ein besonderes Anliegen von



Eberhard Frank war es, dass die statistischen Veröffentlichungen des Amtes sich an aktuellen stadtpolitischen Fragestellungen orientieren. Das oft komplexe Datenmaterial sollte in den Veröffentlichungen anschaulich analysiert, als entscheidungshilfreiche Information mit dem Gemeinderat und der Verwaltungsspitze kommuniziert und auch der Wirtschaft und Öffentlichkeit in verständlicher Form zur Verfügung gestellt werden. Statistik muss nach Eberhard Frank auch dem Anspruch genügen, dass sie den Organen der Gemeinde als strategisches Controllinginstrument für das Verwaltungshandeln dienen kann. Obwohl er aufgrund der Haushaltskonsolidierung nach seiner Amtsübernahme den Personalbestand des Statistischen Amtes um ein Viertel abbauen musste, gelang es ihm, das Leistungspotential und die -standards des Amtes deutlich zu erweitern.

Überregional war Herr Frank als Leiter der Arbeitsgruppe „Wahlen und Statistik“ des Städtetags Baden-Württemberg engagiert. Auf Bundesebene war er Sprecher des Arbeitskreises

„Stadtforschung, Statistik und Wahlen“ des Deutschen Städtetags. International war er ordentliches Mitglied des International Statistical Institute ISI mit Sitz in Den Haag. Im Auftrag der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) wurde Eberhard Frank vom Auswärtigen Amt Ende 2001 bei der Wahlüberwachung der Parlamentswahlen im Kosovo zur Sicherstellung des regelgerechten Ablaufs der dortigen Wahl eingesetzt. Noch im Jahre 2004 half er über einen Monat lang bei der Vorbereitung von Kommunalwahlen im Königreich Saudi Arabien mit.

Das Zählungsmodell für die EU-weite Volkszählung des Jahres 2001 fußte in Deutschland im Kern auf dem kommunalen Kompromissmodell, das in seinen wesentlichen Zügen von Eberhard Frank entworfen wurde. Auch im Rahmen der Diskussion um die Durchführung eines zukünftigen registergestützten Zensus setzte sich Eberhard Frank nachhaltig für die Wahrung der kommunalen Interessen ein. Die Ausbildung des statistischen Nachwuchses war ihm ein Anliegen - hierfür erfüllte er über Jahre hinweg Lehraufträge an einer Universität und einer Fachhochschule. Den im Bundes- und Landesstatistikgesetz für die statistischen Arbeiten genannten Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit fühlte sich Eberhard Frank bei seiner Arbeit stets verpflichtet.

Bei der offiziellen Verabschiedung am 22. Dezember 2004 bedankte sich Herr Oberbürgermeister Dr. Schuster bei Herrn Frank für seine erfolgreiche und für die Stadt wichtige und ertragreiche Arbeit als Leiter des Statistischen Amtes. Frank habe mit den fundierten Analysen seines Amtes einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung geleistet.

Franz Abele